

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	WS 23/24
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	21.09 - 23.01
Land:	Belgien	Stadt:	Brüssel
Universität:	Vrije Universiteit Brussel	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus +	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **x**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nach anfänglichen kleineren Schwierigkeiten zu Beginn waren die Einschreibung und Bewerbung leicht abgehandelt. Die Unterstützung die man vom Erasmus Team bekommt ist dabei echt eine große Hilfe!

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Während des Auslandssemester habe ich das Mobilitätsgeld von Erasmus+ erhalten. Die Beantragung dieser Förderung war auch keine große Schwierigkeit. Das Auslands-BAföG habe ich nicht in Anspruch genommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dokumente musste ich keine besonderen einreichen, da die VUB kein formelles Sprachzertifikat benötigt, sondern eine Bestätigung durch den Erasmus-Koordinator ausreichend war.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da die Lehrsprache Englisch ist, musste ich keine gesonderten Sprachkurse machen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise nach Brüssel ist per ICE in der Theorie mit Umstieg in Köln denkbar einfach. Ich hatte leider etwas Pech, da gleich beide Züge der Deutschen Bahn ausgefallen sind. Würde dann doch

vielleicht empfehlen nicht Deutsche Bahn zu fahren sondern (wenn man die Zeit hat) den Flixbus zu nehmen, welcher auch in Dortmund hält. Als ich das erste mal durch diese tolle Stadt geschlendert bin ist aber mein Ärger über die massive Verspätung schnell verfliegen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die VUB hat drei Campusse. Veranstaltungen von "Urban Studies" (das Austausch-Studium) fanden dabei immer auf dem Haupt-Campus in Etterbeek statt. Die Ansprechpartner sind regelmäßig im Büro auf dem Campus ansprechbar. Auf dem Campus gibt es drei Mensen / Cafeterien in denen man Mittags essen kann. Die Bibliothek und Computerräume habe ich mir nicht angesehen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Veranstaltungen waren abwechslungsreich. Einige sind gemischt Vorlesungen mit anschließendem Seminar wo eine Präsentation notwendig war. Die Professoren sind wahnsinnig nett, lassen sich auch Duzen und helfen wo sie können. Mein Highlight war das Modul "Brussels, reading the city" welches in Kooperation mit der ULB veranstaltet wird. Der Kurs besteht aus einem üppigen Onlinekurs bei dem man alle Perspektiven der Stadtregion Brüssel kennenlernt, welche durch Exkursionen mit dem Professor und eingeladenen Experten (bspws. zum EU-Lobbying) komplementiert wurde. Die Prüfung, ein Foto-Essay, war auch eine sehr willkommene Abwechslung zu klassischen mündlichen Prüfungen und Klausuren. Auch andere Module in Urban Studies zeichneten sich durch abwechslungsreiche Inhalte und Exkursionen (bspws. nach Antwerpen) aus.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Gewohnt habe ich in Brüssel in einem Apartment ganz im Zentrum. Bezahlt habe ich dabei knapp 750€ pro Monat für alles. Das Zimmer war recht klein - so 14 Quadratmeter (aber schlecht geschnitten). Die Küche hab ich mir mit einer weiteren Person geteilt, aber dafür hatte ich ein eigenes Badezimmer. Es ist zwar teuer aber ich kann empfehlen hier auf Seiten wie HousingAnywhere zurückzugreifen, welche die Anzeigen gegen eine Fee auf Echtheit überprüfen und verifizieren. So vermeidet man Stress, da man ja nur im seltensten Fall die Wohnung vorher besichtigen kann.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltungskosten sind abhängig vom Laden (LIDL ist eine Klasse Wahl), aber im Schnitt wohl mindestens 20 % teurer als in Deutschland, besonders in der Stadt Brüssel - in den anderen Städten der Brüssel Stadtregion mag dies anders ausfallen. Man sollte aber aufgrund der ganzen studentischen Aktivitäten an denen man teilnimmt auf jeden Fall mit höheren Ausgaben rechnen!

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich habe für mein Abo (Brupass) 60€ pro Monat gezahlt. Wenn man unter 26 Jahre kriegt man das Ticket mit selbem Leistungsumfang über die Uni aber für wenige Euro.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Anschluss an meine Kommilitonen habe ich hauptsächlich über die Exkursions-Veranstaltungen des Studiums. Die meisten Kontakte habe ich aber über die Aktivitäten des Erasmus Studentennetzwerks (ESN) gemacht. Der Vorteil in Brüssel ist, dass hier die ESN Organisationen der 3 Universitäten (VUB, ULB und USL) eigene Aktivitäten veranstalten, an denen man als Erasmus Student oder International Studierender leicht dran teilnehmen kann (hierzu Instagram im Auge behalten). Zu den Aktivitäten zählen unter anderem City Trips in die weiteren Städte Flandern wie Brügge und Gent (sehr empfehlenswert!), Bowling, Speed-Friending, Bar Hopping, Filmabende und viel viel mehr! Überhaupt bietet Brüssel als Europas Hauptstadt sehr viel Optionen was Kultur und Freizeitgestaltung angeht und worauf die ESN Organisationen immer

hinweisen. Bei verschiedenen Gelegenheiten habe ich so ein paar Freunde gefunden mit denen ich viel unternommen habe, besonders Museen, Cafes, shoppen, Kino etc. und das alles in einem tollen internationalen Kontext.

Während des Aufenthalts haben mich außerdem ein paar meiner Freunde besucht und habe für diese den Tourguide gespielt was echt klasse war. Zwei Tage reichen schon aus um Anderen die Stadt näher zu bringen und alle möglichen Dinge, welche die Stadt so faszinierend machen, zu zeigen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Sehr viele tolle Bars. Kann hier empfehlen bei den Bar Hoppings von ESN und Co. mitzumachen um die besten kennenzulernen. Das Delirium Cafe ist eine der klassischen Adressen unter den Studierenden. Ich kann besonders die Museen in Brüssel wie das René Magritte Museum, oder das riesige Naturkundemuseum empfehlen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

War alles absolut kein Problem. Kann empfehlen hier eine VISA Kreditkarte zu nutzen bzw. einfach im Vorfeld des Auslandssemesters mit der eigenen Bank zu sprechen, um die kostengünstigste Option zu evaluieren.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

-

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!